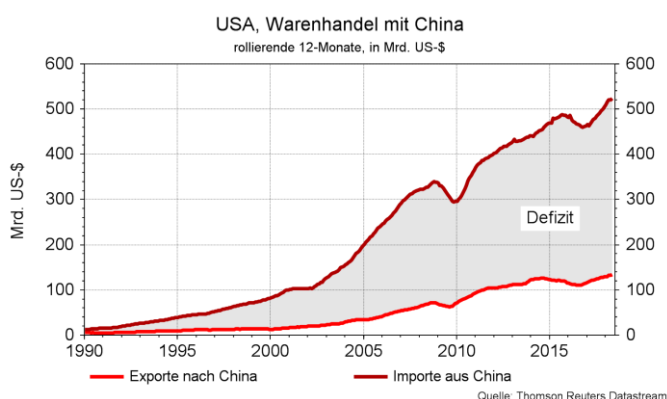


Grafik der Woche*

Kräftig wachsendes Defizit der USA mit China



Handelskonflikt überlagert robuste Konjunktur

Die Androhung von neuen Strafzöllen auf chinesische Exportgüter durch die USA im Gegenwert von 200 Mrd. Dollar, die ab Ende August in Kraft gesetzt werden könnten, und die damit verbundene weitere Eskalation des Handelskonflikts haben zu einer erneuten Gegenbewegung an den **Aktienmärkten** geführt. Die Renditen an den **Rentenmärkten** haben sich dagegen in den letzten Tagen ebenso wenig verändert wie der **Euro** zum US-Dollar. Letzterer behauptet sich damit weiterhin über der wichtigen Unterstützung bei 1,15.

Der positive Einfluss des Arbeitsmarktberichts für die **USA** auf die Aktienmärkte wurde damit zum Teil wieder kompensiert. Im Juni nahm dort die Beschäftigung mit 213.000 neuen Stellen erneut stärker als erwartet zu. Dennoch hält sich der Anstieg der Löhne mit 2,7 % zum Vorjahr weiterhin in engen Grenzen. Die weitere Zunahme der Inflationsrate auf 2,9 %, das höchste Niveau seit Anfang 2012, geht allerdings vor allem auf eine im Jahresvergleich sehr kräftige Zunahme der Energiepreise zurück. Im **Euroraum** nahm die Industrieproduktion im Mai wie erwartet um 1,3 % zum Vormonat zu und konnte damit einen Teil des Rückgangs in den Vormonaten wieder aufholen. Nach dem verhaltenen Jahresstart hat sich die Konjunktur im 2. Quartal wieder etwas verstärkt.

Zu Beginn der **neuen Woche** wird das Wachstum in **China** von voraussichtlich 6,7 % im 2. Quartal zeigen, dass dort die Wirtschaft unverändert kräftig expandiert. In den **USA** dürften Industrieproduktion und Einzelhandelsumsätze merklich zunehmen und die Beschleunigung des durch Steuersenkungen stimulierten Aufschwungs unterstreichen. Dessen Fortsetzung in den kommenden Monaten sollten regionale Frühindikatoren wie der Empire State Manufacturing signalisieren.

Stand: 13.07.2018

Quelle: Santander Asset Management German Branch

*Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Aktuelle Prognosen**

	12.07.2018 (Schlussk.)	Prognosen 30.06.2019	Potenzial
DAX 30	12.493	14.200	13,66%
Euro Stoxx 50	3.445	3.800	10,29%
Dow Jones Industrial	24.925	27.000	8,33%
S&P 500	2.798	3.000	7,21%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	1,875	2,875	1,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,32	-0,20	0,12
2 Jahre (in %)	-0,66	-0,20	0,46
10 Jahre (in %)	0,29	1,00	0,71
Dollar je Euro	1,17	1,20	2,82%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.247	1.300	4,24%

Wochenvorschau

Montag, 16.07.2018

04:00 China, Bruttoinlandsprodukt 2. Quartal 2018

04:00 China, Industrieproduktion 06/2018

14:30 USA, Einzelhandelsumsatz 06/2018

14:30 USA, Empire State Manufacturing 07/2018

Dienstag, 17.07.2018

15:15 USA, Industrieproduktion 06/2018

16:00 USA, NAHB-Wohnungsmarkindex 07/2018

Mittwoch, 18.07.2018

10:30 Großbritannien, Verbraucherpreise 06/2018

11:00 Euroraum, Verbraucherpreise 06/2018 (final)

14:30 USA, Wohnungsbaubeginne u. -genehmigungen 06/18

20:00 USA, Beige Book für FOMC am 01.08.2018

Donnerstag, 19.07.2018

16:00 USA, Frühindikatoren 06/2018

Freitag, 20.07.2018

08:00 Deutschland, Erzeugerpreise 06/2018

Wussten Sie, ...

... dass auch regionale Frühindikatoren wie der Empire State Manufacturing-Index stark beachtet werden? Er gibt einen Einblick in die aktuelle und für die kommenden 6 Monate erwartete Geschäftstätigkeit in der Verarbeitenden Industrie im Staat New York. Da er bereits Mitte eines Monats veröffentlicht wird, ermöglicht dies eine frühzeitige Einschätzung für landesweite Stimmungskennzeichen wie den ISM-Einkaufsmanagerindex.